

*Kopier fra: Tjocke "Tragödie um die Treue"*

Inf.-Divisionen die Frontlücke geschlossen haben, rollt auch das Rgt. 49 »De Ruyter« in seinen Frontabschnitt.

Nach teilweiser Aufsplitterung gelangt das III. (germ.) SS-Pz.-Korps wieder geschlossen zum Einsatz. Um den 15. Oktober übernehmen die Regimenter die Stellungen von zusammengewürfelten Sperrgruppen und Teilen der 14. PD.

Am Abend des 15. Oktober stehen in der Front des III. (germ.) SS-Pz.-Korps von Norden nach Süden:

II./23 »Norge«:

Nördlich der Bahnlinie Preekuln—Vainode auf Höhe 39,1.

III./23 »Norge«:

Südlich der Bahnlinie mit Hauptstützpunkt »Pferdekopfhöhe« und Anschluß an das II./24 ostwärts Klein-Trekni.

II./24 »Danmark«:

Klein-Trekni — Trusi — Trekni.

III./24 »Danmark«:

Grudulis — Birkstal — Sumpf südlich Purmsati.

II./49 »De Ruyter«:

Ostwärts Annenhof an der Bahnlinie.

I./49 »De Ruyter«:

Bahnlinie Preekuln — Skuodas bis Höhe 17,1 bei Ozoli.

K.Gr. Aigner:

(Reste Stu. »Nederland« und mehr) Ozoli bis Flossen. Das Fließchen Apda ist die Grenze Lettland—Litauen und gleichzeitig Grenze zur 11. ID.

Der Gef.Std. des III. (germ.) SS-Pz.-Korps befindet sich in Goldnieki, 2 km nördlich Susten.

Gef.Std. Div. »Nordland« in Maki, hart westlich der Wartaga, an der Hauptstraße Preekuln — Libau.

Der Brigade-Gef.Std. »Nederland« ist in einer Häusergruppe, südostwärts Susten, untergebracht, der Hauptverbandsplatz im Dorf Paplaken, unweit Waldlager Paplaken, die Ferntrasse im Raum Susten, westlich der Wartaga.

Nachdem die sowjet. Durchbrüche bei Doblen, Autz und Moscheiken gescheitert sind, verlagern sich die Kämpfe auf die Südfront in Kurland. Die Front wandert von Osten nach Westen und verstärkt sich allmählich. Die Truppenbewegungen des Gegners lassen erkennen, daß der Kampfraum Skuodas—Preekuln—Vainode Schauplatz heftiger Kämpfe werden wird.

Am 16. Oktober 1944 setzt auf dem gesamten Abschnitt des Regimentes »Norge« und der 30. ID Trommelfeuer ein, das durch Sturzkampfflugzeuge und Martinbomber mit einem Bombenhagel noch wesentlich verstärkt wird. »Nordland« und die 30. ID können sich nur mühsam behaupten. In

die zwischen beiden Divisionen entstandene Lücke wird die 4. PD eingeschoben, die bei Audari einen Stoßkeil auffangen kann. In diesem Abschnitt verliert der Gegner bis zum 22. Oktober 164 Panzer und 80 Flugzeuge.

Wie sieht es am 16. Oktober im Abschnitt »Norge« aus? — Teilweise hatten die Kompanien ihren Abschnitt erst in der Nacht bezogen. Um so härter trifft sie der sowjet. Angriff am Morgen des 16. Oktober im unbekanntem Gelände. Die Kompanien, die zuvor Ersatz bekommen hatten, und durchschnittlich wieder 100 Mann stark waren, schrumpften in den ersten Stunden des Trommelfeuers zusammen.

Nördlich der Bahnlinie mit Schwerpunkt Höhe 39,1 klammert sich Hstuf. Spörles II./»Norge« an ihre Stellungen und wehrt sich verbissen gegen überlegene Panzer- und Infanteriekräfte. Beiderseits gehen die Verbindungen verloren. Spörles Bataillon weicht nicht. Seine nördlich eingesetzte 7. Kp. wehrt sich nach drei Seiten.

Am Südfügel des Bataillons kämpft die 5./»Norge« ebenso verbittert. Kp.Fhr. und Zugführer dieser Kp. fallen aus. Dem Gegner gelingt ein Einbruch. Der in diesem Abschnitt liegende Pakzugführer Lungen von der 8. Kp. übernimmt die verwaiste Kompanie. Mit acht Mann und zwei Sturmgeschützen tritt Hscha. Lungen zum Gegenstoß an und kann die HKL wieder schließen.

Trotz aller Tapferkeit der »Norge«-Grenadiere gelingt dem Gegner ein weiterer Einbruch. Als sich der Gegner bereits dem Gef.Std. II./»Norge« genähert hat, tritt ihm Hstuf. Spörle mit zwei Stoßtrupps und zwei Sturmgeschützen entgegen und wirft ihn zurück. Am Abend des ersten Angriffstages steht das Btl. Spörle — wenn auch stark dezimiert — in seinen Stellungen.

Auch das III./»Norge« trifft die Wucht des sowjet. Großangriffs am 16. Oktober. Im Abschnitt südlich der Bahnlinie Preekuln—Vainode behauptet sich Hstuf. Hoffmanns III./23 in wechselvollen Kämpfen. Der Hauptstoß trifft die 10. Kp., die die Pferdekopfhöhe besetzt hält. Infolge der unbekanntem Stellungen — diese Kp. hatte die HKL erst in der Nacht besetzt — treten empfindliche Verluste ein. Am ärgsten wird der Schwere Zug getroffen, der fast ungedeckt in Reserve liegt. Bei den sich entwickelnden harten Kämpfen sind es die alten Frontsoldaten, die die Stellungen eisern halten. Der zahlreiche junge Ersatz erfährt die wohl härteste Feuer taufe. In der Masse halten sich die jungen Soldaten an die alten Frontkämpfer und wachsen über sich selbst hinaus; nur wenige verlassen die Stellungen. Der Nordteil der Pferdekopfhöhe wird von den Sowjets gestürmt. Alle Offiziere der 10. Kp. fallen aus. Im Strudel der Ereignisse versammelt Oscha. Diedrichs einige Männer der Zehnten um sich und P. Rånberg erobert im Gegenstoß die Pferdekopfhöhe zurück. Der Gegenstoß wird

*Wichtig! Sündenbock Kriegsange 16/10.*